

“SLOGAN FEHLT NOCH“

1. Unser Heidekreis

Der Heidekreis ist die Heimat von über 130.000 Menschen. Er ist bunt, vielfältig und lebenswert. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns dafür ein, dass die Menschen im Heidekreis gut leben können. In den Bereichen Natur, Tourismus und Erholung sind wir gut aufgestellt. Wir müssen aufpassen, dass wir in der wirtschaftlichen Entwicklung mit unseren Nachbarn Schritt halten können. Unsere Ziele sind, Strukturen zu verbessern, Ideen voran zu bringen und Engagement zu fördern, damit es eine Weiterentwicklung gibt. Das ehrenamtliche Engagement von vielen Menschen ist die Grundlage für funktionierende Strukturen in Sportvereinen, Kirchengemeinden, Kulturinitiativen, Umweltprojekten und anderen Bereichen. Die ehrenamtliche Hilfe für Flüchtlinge in den vergangenen Monaten hat gezeigt, wie groß das Engagement im Heidekreis ist. Wir wollen dieses Engagement stärken, unterstützen und absichern.

2. Wir stehen für verlässliche und sozial gerechte Politik

Die SPD im Heidekreis steht für eine verlässliche Politik. Die Entwicklung unseres Landkreises steht im Mittelpunkt unserer Politik. Im Kreistag haben wir uns aus der Minderheit heraus aktiv und engagiert eingebracht und Themen wesentlich mitgestaltet. Die schwarz-grüne Kreistagsmehrheit ist ein Zweckbündnis, das auf wackeligen Beinen steht. Wichtige Zukunftsentscheidungen wurden nur mit Hilfe der SPD im Kreistag mehrheitsfähig. Der Heidekreis befindet sich in einem Umbruch. Wir wollen eine neue verlässliche Mehrheit organisieren, die gemeinsam eine Richtung vorgibt und Entscheidungen trifft. Dies ist Aufgabe der Politik.

Die Kreisverwaltung muss in Zukunft eine aktivere und gestaltende Rolle einnehmen und als Dienstleister für den Heidekreis tätig werden. Verwaltung alleine reicht uns nicht.

Zentrales Thema unserer Politik ist die soziale Gerechtigkeit. Dies spiegelt sich in unserem Wahlprogramm in allen Bereichen wider.

3. Wir setzen auf eine gelingende Integration

Nach jahrelangen Diskussionen über den demografischen Wandel und stark sinkende Einwohnerzahlen ist die Zuwanderung eine gute Chance für unseren Heidekreis. Den Menschen, die hier bleiben und sich einbringen wollen, werden wir unsere Unterstützung anbieten. Nur wenn die Integration gelingt, kann diese Chance genutzt werden. Der auf unseren Vorschlag gegründete Runde Tisch Integration soll eine feste Institution beim Landkreis werden. Es hat sich bewährt, alle Akteure an einen Tisch zu holen, um gemeinsame Schritte zu vereinbaren. Wir brauchen Orte der Begegnung, um Vorbehalte abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Unsere Grundwerte müssen gelebt werden - auch von unseren neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Integrationsarbeit ist nicht denkbar ohne ehrenamtliches Engagement. Die dezentrale Vernetzung und Koordination in den einzelnen Kommunen wollen wir weiter stärken.

Wir unterstützen Forderungen nach einer Residenzpflicht und einem Anreizsystem für Asylbewerberinnen und Asylbewerber langfristig an einem Ort zu bleiben. Der Arbeitsmarkt muss zu fairen Bedingungen schneller geöffnet werden.

Wir werden die Ausbildung von Kulturdolmetscherinnen und Kulturdolmetschern fördern, um Werte und Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens im Heidekreis besser zu vermitteln.

Auf Landes- und Bundesebene setzen wir uns weiter für eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen ein. Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen muss dauerhaft gesichert werden.

4. Öffentliche Sicherheit muss gewährleistet sein

Sicherheit ist die Grundlage für ein gutes Leben im Heidekreis. Dabei sehen wir die Häufung von Wohnungseinbrüchen mit Sorge. Auch eine Aufgabe des Landkreises und der Kommunen ist es, im engen Austausch mit den Polizeidienststellen über Maßnahmen zum Einbruchschutz zu informieren und Informationen für die Bürgerinnen und Bürger zusammen zu stellen.

Wir erwarten, dass Land und Bund für eine gute personelle Ausstattung von Landes- und Bundespolizei in unserer Region sorgen. Das staatliche Gewaltmonopol darf nicht in Frage gestellt werden: Bürgerwehren sind keine sinnvolle Antwort.

Wir stellen uns klar gegen jede Form von Rassismus und Gewalt und wollen den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Region weiter stärken.

5. Wir setzen uns ein für Arbeit und Wachstum in unserer Region

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen uns ein für eine gemeinsame Wirtschaftsförderung für alle Teile unseres Landkreises und eine verbesserte Abstimmung der einzelnen Akteure. Dazu gehört auch der weitere Ausbau einer Zusammenarbeit mit den Nachbarlandkreisen und den Metropolregionen Hamburg und Hannover.

Zu den wichtigen Aufgaben unserer Städte, Gemeinden und unseres Landkreises gehört es, den ortsansässigen Betrieben ein Umfeld zu schaffen, in dem sie erfolgreich arbeiten, Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen können. Wir wollen die wirtschaftlichen Standortbedingungen laufend optimieren, damit weitere Betriebe sich ansiedeln und Arbeitsplätze entstehen. Zur Verbesserung der Standortbedingungen werden wir ein „Bündnis für Arbeit im Heidekreis“ auf den Weg bringen. Damit sollen Arbeitsangebote geschaffen und der Bedarf an Fachkräften gesichert werden. Der Landkreis muss Akteure vernetzen und Angebote bündeln.

Die Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen (ALG II) in unserem Landkreis ist aufgrund der ortsnahen Betreuung erfolgreich – dieses Modell wollen wir erhalten. Darüber hinaus wollen wir die Jugendarbeitslosigkeit durch die Ausweitung vorhandener Projekte reduzieren. Unser zentrales Ziel ist es, allen Jugendlichen einen Schulabschluss sowie den Start in eine Ausbildung oder in ein Studium zu ermöglichen.

Wir werden uns dafür einsetzen, den vorliegenden Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Heidekreis (RROP) noch einmal grundsätzlich zu überarbeiten. Das neue Programm für den Heidekreis muss es ermöglichen, eine bedarfsgerechten Siedlungs- und Infrastruktur zu entwickeln sowie die Nutzung

regionaler und EU-Förderprogramme uneingeschränkt fortzuführen, wie es auch in anderen niedersächsischen Landkreisen möglich ist.

6. Wir werden Bildung sichern und ausbauen

Bildungspolitik ist eines der wichtigsten Themen. Im Heidekreis brauchen wir eine gemeinsame Kraftanstrengung aller Beteiligten. Die bestehende Übertragung der Zuständigkeit für unsere Kindertagesstätten auf die Kommunen hat sich bewährt, wir wollen sie erhalten.

Die Schulentwicklungsplanung macht deutlich, dass zur Herstellung gleicher Lehr- und Lernbedingungen an unseren bestehenden Kreisschulen Investitionen in Höhe von 38 Mio. € notwendig sein werden. Auch die beiden Berufsbildenden Schulen in Walsrode und Soltau haben einen akuten Investitionsbedarf in Höhe von 12 Mio. €. Zusätzlich werden Mittel zur Umsetzung der Inklusion benötigt.

Diese Baumaßnahmen müssen im Rahmen einer Dringlichkeitsliste schnellstmöglich umgesetzt werden. Hierzu ist ein Finanzplan aufzustellen und dazu gehört eine angemessene personelle Ausstattung des Bauamtes im Landkreis. Wir haben eine 10-jährige Bestandsgarantie für die Schulstandorte in den Grundzentren bis auf Wietzendorf durchgesetzt.

Der Einrichtung einer IGS stehen wir offen gegenüber. Der Elternwille ist hier für uns entscheidend. Wir wollen sicherstellen, dass die Gründung einer IGS die übrigen Standorte im Sekundarbereich I nicht gefährdet.

Wir begrüßen, dass das Land nun seine Zuständigkeit für Schulsozialarbeit erklärt hat. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Regelung gegenüber dem Land ein.

7. Heimat für Familien, Familienpolitik, sozialer Wohnungsbau

Unser Heidekreis muss attraktiv bleiben für junge Menschen und Familien. Dazu gehören neben Arbeitsplätzen, Kitas und Bildung insbesondere bezahlbare Wohnungen. Wir setzen uns dafür ein, dass Konzepte entwickelt werden, die es für Familien attraktiv machen, frei werdende sanierungsbedürftige Einfamilienhäuser zu erwerben. Denn die qualitative Aufwertung unseres Wohnungsbestands durch energetische Modernisierung, die Anpassung der Bestände an die demografischen Veränderungen, der Umgang mit leerstehenden Gebäuden und bezahlbare Grundstücke – all dies sind auch Themen für eine dauerhaft gute und zukunftssichere Wohnungsversorgung zu bezahlbaren Preisen.

Daher unterstützen wir auch die Umsetzung der Konversionsaufgaben in Bad Fallingbommel.

Den sozialen Wohnungsbau fördern wir mit Hilfe bereits ausgewiesener Landesprogramme, damit wir allen Menschen gute Wohnmöglichkeiten bieten können. Hier geht es in erster Linie um die Unterstützung von Menschen mit niedrigem Einkommen, Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Arbeitslose, Sozialhilfeberechtigte, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit Migrationsgeschichte.

8. Gutes Leben im Alter

Wir setzen uns dafür ein, dass die Menschen auch im hohen Alter gut im Heidekreis leben können. Zukunftsweisende Seniorenpolitik und -arbeit müssen in Zukunft verstärkt als Querschnittsaufgabe der Stadt- und Regionalentwicklung

begriffen werden. Die Kommunen als Wohnorte haben sich den Herausforderungen des demografischen Wandels einer immer älter werdenden Bevölkerung zu stellen. Dies sind zum Beispiel barrierefreie Zugänge, Teilhabemöglichkeiten, ausreichende Infrastruktur (Geschäfte, ärztliche Versorgung etc.), Versorgungsformen zu Hause bis etwa hin zu verschiedenen Wohnformen im Alter. Für diese Herausforderung ist ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept notwendig mit einer entsprechenden Ansprech- und Koordinierungsstelle beim Landkreis. Wir fordern, dass ein solches Konzept in den kommenden fünf Jahren gemeinsam mit den Kommunen im Landkreis erarbeitet wird.

9. Wir setzen auf die Energieregion Heidekreis

Deutschland hat sich mit der Energiewende das Ziel gesetzt, schrittweise auf die Verbrennung fossiler Energieträger zu verzichten, aus der Atomkraft auszusteigen, mehr Rohstoffunabhängigkeit zu gewinnen und vor allem den CO₂-Ausstoß zu senken. Mit Energieeinsparungen, Energieeffizienz und dem Umstieg auf erneuerbare Energien kann dieses erreicht werden. Ein wichtiger Baustein ist die Klimaschutzagentur, die Informationen und Beratung bei Investitionen bietet. Die SPD fordert, dass der Heidekreis für seine Einrichtungen die Förderprogramme, u. a. die Klimaschutzrichtlinie des Bundesumweltministeriums, in Anspruch nimmt, die zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen. Die erforderlichen Eigenmittel sind jeweils im Haushaltsplan zu veranschlagen. In den Einrichtungen des Heidekreises soll möglichst Strom eingesetzt werden, der aus Erneuerbaren Energien vor Ort gewonnen wird und es sollen nach und nach Blockheizkraftwerke zum Einsatz kommen, die Strom und Wärme erzeugen. Die Zusammenarbeit des Heidekreises, der Städte und Gemeinden und der Stadtwerke in und mit der Kommunalen Heidedienstleistungsgesellschaft (KHD) wird von uns weiter gefördert.

10. Mobilität sichern, Infrastruktur schaffen

Gerade in unserem ländlich geprägten Landkreis hängt die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wesentlich von Mobilität des Einzelnen ab. Wir setzen uns dafür ein, die Mobilitätsangebote in unserem Landkreis bedarfsgerecht und barrierefrei weiterzuentwickeln. Hierbei sind auch touristische Angebote sinnvoll zu integrieren. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten fordern die konsequente Überwachung der Einhaltung der Vertragsverpflichtungen der Verkehrsgesellschaften für einen attraktiven Schienenverkehr. Wir werden eine Verbesserung der Anbindung an den HVV (Hamburger Verkehrsverbund) und den GVH (Großraumverkehr Hannover) zu vertretbaren finanziellen Bedingungen unterstützen. Unser Ziel ist ein bedarfsgerechter Ausbau von Angeboten, die die Nutzung des ÖPNV erleichtern und eine verbesserte Vernetzung der verschiedenen Verkehrsmittel des ÖPNV.

Beim Ausbau der Bestandsstrecken für Schiene und Auto fordern wir von Land und Bund, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen. Hierzu gehören umfassende Lärmschutzmaßnahmen und die Beeinträchtigungen für den Straßenverkehr durch bauliche Maßnahmen zu reduzieren. Dies gilt vor allem für die Alpha-Variante und die Amerikalinie. Aber auch für den lange geforderten sechsspürigen Ausbau der Autobahn 7. Wir erwarten in diesem Zusammenhang eine frühe und transparente Einbeziehung der betroffenen Kommunen in die Planungen und fordern die Öffnung der Platzrandstraße für den öffentlichen Verkehr.

Die Breitbandversorgung stellt mittlerweile einen wesentlichen Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge dar und sorgt sowohl für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen. Der flächendeckende Ausbau der Internetversorgung im Breitbandbereich innerhalb der nächsten fünf Jahre ist unser Ziel.

Dazu gehört die Förderung öffentlich zugänglicher W-LAN-Netzwerke in Behörden, Schulen und Bibliotheken

11. Wir wollen eine moderne Verwaltung

Der Heidekreis hat in den letzten Jahren erste, wichtige Schritte unternommen, um die Digitalisierung der Verwaltung voran zu treiben. Die Teilnahme am Projekt „Modellkommune E-Government“ des Bundes war ein wichtiger Schritt, um Strukturen aufzubrechen und das Knowhow in der Verwaltung zu vergrößern. Wir setzen uns ein, die Online-Angebote der Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger auszuweiten. Unser Ziel ist, dass in Zukunft deutlich mehr Serviceleistungen des Landkreises online abgewickelt oder vorbereitet werden können.

Verwaltungsvorgänge müssen transparenter und bürgernäher werden. Dazu gehört auch der Ausbau der politischen Beteiligungsmöglichkeiten. Informationen über die Arbeit im Kreistag und in seinen Ausschüssen müssen verständlich aufbereitet und online für jeden zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden wir niedrigschwellige Angebote für Bürgerinnen und Bürger schaffen, Meinungen und politische Ideen einzubringen.

12. Gesundheitsversorgung im Heidekreis

In den vergangenen zwei Jahren haben wir an beiden Standorten des Heidekreisklinikums umfangreiche Entwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Wir müssen unsere Leistungsfähigkeit im Interesse unserer Patienten weiter verbessern und die Spezialisierung vorantreiben. Die Geschäftsführung hat unser Vertrauen. Die SPD steht zu unserem öffentlich-rechtlichen Klinikum, eine Privatisierung lehnen wir ab. Niedersachsenweit sind Krankenhausträger in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, auch im Heidekreis funktioniert die stationäre Krankenversorgung aktuell nur mit Zuschüssen aus dem Kreishaushalt.

Die medizinische und ärztliche Versorgung gehört zur Daseinsvorsorge. Wir entwickeln die gesundheitliche Versorgung mit allen Akteuren weiter.. Fachärztliche Kompetenz ist schwerpunktmäßig an den Krankenhäusern anzusiedeln. Ambulante medizinische Angebote gehören unbedingt zur gesundheitlichen Infrastruktur dazu, vor Ort in den Städten und Gemeinden. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass der Heidekreis für Patienten und das Personal im Bereich Gesundheit attraktiv bleibt.

13. Kultur im Heidekreis

Kunst und Kultur und ihre Kreativität sind wichtige Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Für die SPD ist Kulturförderung keine Subvention, sondern eine Investition in die Zukunft.

Der Landkreis gehört als Träger der Heidekreis-Volkshochschule, der Heidekreismusikschule sowie mit der Bereitstellung und Organisation des Bücherbusses heute bereits zu den Akteuren bei der Förderung kultureller Angebote und Aktivitäten. Diese Rolle steht für uns nicht in Frage. Zum Ausbau und Stärkung

der Möglichkeiten kultureller Teilhabe gehört die bessere Koordination der kulturellen Angebote und Aktivitäten im Heidekreis sowie der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den damit befassten Institutionen durch den Landkreis.

14. Solide Finanzen

Der Heidekreis befindet sich in einer schwierigen finanziellen Lage. Hat uns die Verwaltung noch vor 3 Jahren blühende Finanzaussichten prophezeit, die sogar eine Entschuldung um 50 % also über 40 Mio. € möglich machen sollten, gibt es heute keine rosige Zukunft, sondern genau das Gegenteil: Nicht ausgeglichene Haushalte und ein weiteres Ansteigen der Neuverschuldung in den nächsten Jahren. Die SPD geht davon aus, dass wir beginnend ab 2017 zur alten Höhe der Kreisumlage von 54 % Punkten zurückkehren müssen, wie es ja im Haushaltssanierungskonzept für den Haushalt 2016 schon angedeutet wird. Unsere Kommunen sollten sich darauf einstellen. Das sagen wir schon vor der Kommunalwahl und auch als Mitglieder von örtlichen Stadt- und Gemeinderäten. Wir werden in dieser Frage das Gespräch mit unseren kreisangehörigen Städten und Gemeinden suchen und sind sicher, dass wir uns in dieser Frage einigen können. Denn der Landkreis wird neben den schon in die mittelfristige Finanzplanung eingearbeiteten Baumaßnahmen weitere Investitionen zu schultern haben. Die finanzielle Handlungsfähigkeit unseres Landkreises muss auch in der Zukunft sichergestellt bleiben.